

Bericht Leseförderung an der KMS Max-Winter-Platz

Spezielle Leseförderung für die Kinder Sprach-Inklusionsklasse 2 d

In bester Zusammenarbeit zwischen Lesekompetenzteam, Direktion und Inspektionskanzlei für den 2. IB konnte für das Schuljahr 2006/07 eine **spezielle Leseförderung für die SchülerInnen der Sprach-Inklusionsklasse 2d** (im Rahmen von 3 Wochenstunden) ins Leben gerufen werden – und zwar zusätzlich zum ohnehin stattfindenden Intensiv-Deutschkurs, der es MigrantInnen-Kindern aus neun Nationen (!) ermöglicht, neben den vier in der Stundentafel vereinbarten Deutschstunden noch jeweils drei speziell auf sie abgestimmte Deutschstunden pro Woche zu erhalten.

In diesen **Leseförderstunden** werden die SchülerInnen entsprechend ihrer individuellen Bedürfnisse bzw. entsprechend ihrer Lesekompetenz gefördert.

Die Bandbreite der hier gesetzten Maßnahmen:

- Sprechübungen (ein Mitglied des Teams ist ausgebildeter Radio- und Fernsehsprecher);
- Trainieren der basalen Lesefertigkeit mittels Lesemodulen;
- Auseinandersetzung mit Klassenlektüre (ebenfalls abgestuft auf das Können der KK – von „Sagen aus Wien“ bis hin zum Geschichtskrimi „Verschwörung gegen den Pharao“), wobei dementsprechendes Begleit- und Arbeitsmaterial eingesetzt wird;
- Umgang mit Sachtexten und richtiges Markieren von erhaltener Information;
- kritische Auseinandersetzung mit dem Gelesenen.

Weiters wird in diesen Leseförderstunden der PC als Unterrichtsmedium eingesetzt, da wir über ein spezielles Programm zur Diagnose von Leseschwächen und zum gezielten Üben mit leseschwachen SchülerInnen verfügen.

Das System sieht vor, dass die KK in zwei Gruppen jeweils alternierend montags, dienstags und freitags je eine Lesestunde absolvieren, zu der sie – in Absprache mit Klassenvorstand und KlassenlehrerInnen – aus dem Regelunterricht genommen werden.

Die teilnehmenden SchülerInnen führen

- eine eigene Lesemappe (mit Arbeits-, Übungs- und Merkblättern in ansteigendem Schwierigkeitsgrad)
- ein Registerheft für unbekannte Wörter (die in den Stunden gleich gemeinsam im Wörterbuch gesucht, erklärt und gefestigt werden)
- und haben stets ein Buch für die gemeinsame Lektüre in Verwendung.

Der Unterricht wird von einem Dreier-Team (*Dipl.Päd. Martina Hamelbach, Dipl.Päd. Sonja Koller-Moser, Dipl.Päd. Robert Ehrgang*) geplant und gehalten (jeder eine Unterrichtseinheit pro Woche).

Zusätzlich zu dieser lesefördernden Maßnahme, die über das gesamte Schuljahr durchgeführt wird, finden laufend kleinere Aktivitäten zur Leseförderung statt. Einige davon seien genannt:

Bewegtes Lesen – Lesen bewegt

Zu Schulschluss des vergangenen Jahres versuchten wir den Inhalt des Buches „Die Wolke“ fächerübergreifend gemeinsam mit dem Unterrichtsfach „Bewegung und Sport“ aufzuarbeiten.

Im Turnsaal fanden verschiedene bewegungsintensive Lesespiele statt:

- Lesestaffellauf: Die Inhaltsangabe des Buches wurde auf einzelne Papierstreifen geschrieben, die in einem Kübel aufbewahrt wurden. Die Kinder bildeten zwei Mannschaften, ein Staffellauf fand statt: Die Schüler liefen zum Kübel, holten einen Streifen, klatschten ab, der nächste Schüler lief. Sieger war jene Mannschaft, die zuerst alle Streifen geholt hatte und sie zu einer richtigen Inhaltsangabe ordnen konnte.
- Fragenstaffellauf: Auch hier bildeten die Schüler zwei Mannschaften. Die Schüler liefen los, umkreisten ein Hütchen, wieder bei der Mannschaft angekommen stellte der Lehrer eine inhaltsbezogene Frage (vier Antwortmöglichkeiten). Der nächste Schüler durfte erst laufen, wenn die Frage richtig beantwortet wurde. Sieger war jene Mannschaft, die zuerst alle Fragen beantwortet hatte.
- Versteinern und Erlösen: Wurde ein Schüler beim Spiel vom Ball getroffen, war er versteinert. Erlöst (d. h. er durfte wieder weiterspielen) wurde er, wenn er eine Frage des Lehrers beantworten konnte.

Lesestationen beim Klug und Fit-Tag

An diesem Aktionstag gab es eine Lesestation, die „Lesebewegungsspiele“ hieß und ähnlich wie die zuvor beschriebene Aktivität aufgebaut war. Nur mussten die Schüler hier einen kurzen, ihnen unbekanntem Text lesen, und dann verschiedene Bewegungsspiele durchführen, wodurch überprüft wurde, ob der Inhalt erfasst werden konnten.

Auch die traditionell stattfindende Erste-Hilfe-Station war diesmal aus lesepädagogischer Sicht aufgebaut: Den Schülern wurde zuerst Wissen zu den verschiedensten Bereichen der EH vermittelt. In aufgeblasenen Luftballons waren Streifen mit EH-Maßnahmen versteckt. Die Luftballons mussten „ergattert“ und zerplatzt werden. Die Streifen mussten gelesen werden, falsche Informationen wurden ausgeschieden. Mit den richtigen Streifen wurden danach Plakate zu den EH-Maßnahmen gestaltet.

Lesemotivation

Ein besonderes Anliegen ist es uns immer wieder Kinder zum Lesen zu motivieren, die dieser Kulturtechnik sonst eher ablehnend gegenüberstehen. Viele unserer Schüler sind nur sehr schwer dafür zu gewinnen, verschiedene Bücher unserer Bibliothek zu lesen. Als Begründung führen die Kinder häufig an, dass sie der Inhalt nicht interessiere.

Aufgrund der Zuerkennung der finanziellen Unterstützung war es uns möglich, mit den Kindern eine Buchhandlung zu besuchen und jedes Kind durfte sich ein Buch aussuchen, das es gerne lesen möchte. Natürlich war dieser Buchhandlungsbesuch gelenkt und die Lehrer berieten und halfen bei der Auswahl der Bücher.

Nachdem das Buch gelesen wurde, fand eine kurze Präsentation im Rahmen eines Referates statt. Die Schüler mussten aber nicht nur den Inhalt präsentieren, sondern auch die Wahl des Buches begründen und versuchen darzustellen, wie es ihnen beim Lesen ergangen war. „Lesezukunftspläne“ sollten ebenfalls geschmiedet werden.

Lesepatenschaften in der Form eines Leseadventkalenders (in Planung)

Für die Adventzeit ist diesmal ein besonderer Leseadventkalender geplant. Die Schüler wollen gemeinsam einen Adventkalender anfertigen, bei dem sich hinter jedem Fenster ein Foto eines Schülers verbirgt. Ab dem 1. Dezember besuchen die entsprechenden Schüler die Volksschule und lesen interessierten Kindern Weihnachtsgeschichten vor.